

Postulat

Einführung von anonymisierten Bewerbungsverfahren im Rahmen eines mehrjährigen Pilotprojekts

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, wie im Rahmen eines mehrjährigen Pilotprojekts die Einführung von anonymisierten Bewerbungsverfahren sowohl bei Anstellungen wie auch beim Abschluss von Lehrverträgen als Standard erfolgen kann. Bei positiver Resonanz soll eine definitive Einführung in Betracht gezogen werden.

Ausgangslage und Begründung

Die Gemeinde Spiez hat bereits hohe Standards bei der Rekrutierung von neuen Angestellten. Studien und Untersuchungen zeigen jedoch immer wieder, dass auch bei der öffentlichen Hand die Chancengleichheit im Bewerbungsprozess nicht erreicht werden kann. So bekennen unter anderem Bewerbende mit (vermutetem) Migrationshintergrund Mühe, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Unterbewusst stereotypes Denken führt aber auch dazu, dass Geschlechter- und Altersdiskriminierung Teil der Bewerbungsverfahren sind. Um diese Ungleichheit anzugehen, führte beispielsweise Belgien das anonymisierte Verfahren im öffentlichen Bereich ein. Auch in der Schweiz gibt es in verschiedenen Städten entsprechende Bestrebungen.

Die Einführung von anonymisierten Bewerbungen, bei denen Personalverantwortliche und Vorgesetzte bis zum Versand der Einladungen für das Vorstellungsgespräch keine Einsicht in Informationen wie Name, Foto, Nationalität, Geschlecht, Alter und Zivilstand der Bewerbenden haben, könnte hier die Situation merklich verbessern. Bewerbungsunterlagen sollten auf die entscheidenden Informationen wie Fachkompetenzen, Ausbildung und Berufserfahrung beschränkt werden.

Mit diesem Vorgehen könnte die Gemeinde Spiez als Vorreiterin und Arbeitnehmerin sicherstellen, dass gleiche Qualifikationen zuneehmen zu gleichen Chancen führen.

Spiez, 27. Februar 2023

Die Motionärin

Die Mitunterzeichnenden

Franziska Wiedmer